



Lagebild Gemeinsamer Krisenstab BMI-BMG COVID-19

Stand: 01.08.2020, 09:00 Uhr

1	Lagefeld Gesundheit [BMG]	2
1.1	Epidemiologie	2
1.1.1	Deutschland – Europa – Weltweit	2
1.1.2	Bundesländer	2
1.1.3	EU-Mitglied- und Schengen-Staaten sowie Großbritannien	3
1.1.4	COVID-19 Fälle in Einrichtungen gemäß Infektionsschutzgesetz (IfSG)	4
1.1.5	Reproduktionszahl R	4
1.1.6	Ausbruchsgeschehen in Deutschland.....	5
1.2	Ausbruchsgeschehen der letzten sieben Tage und aktuell freie Intensivkapazitäten 6	
1.2.1	Kumulation über die letzten sieben Tage pro 100.000 Einwohner	6
1.2.2	Übersicht stark belasteter Regionen.....	7
1.2.3	Zusammenfassung Epidemiologie - Überlastungssituationen	7
2	Ressourcen	10
2.1	Unterstützungsleistung der Bundesanstalt Technisches Hilfswerk (THW)	10
2.1.1	Überblick über COVID-19-Einsätze in THW-Landesverbänden.....	10
2.1.2	Überblick über Anzahl laufender COVID-19-Einsätze des THW.....	10
2.1.3	Einsatzkräfte des THW	11
2.1.4	Zentrale Unterstützungsleistung Logistik	11
3	Lagefeld Innere Sicherheit [BMI]	12
4	Lagefeld Internationale Bezüge [AA]	15
5	Lagefeld Bundeswehr / Unterstützungsleistungen [BMVg]	16
5.1	Einsatzbereitschaft.....	16
5.2	Amtshilfe und Unterstützungsleistungen der Bundeswehr im Inland.....	16



1 LAGEFELD GESUNDHEIT

[BMG]

1.1 EPIDEMIOLOGIE

1.1.1 DEUTSCHLAND – EUROPA – WELTWEIT

	Bestätigte Fälle	Diff.*	Diff. %**	Todesfälle	Diff.*	Aktive Fälle	Genesene***
Deutschland (RKI 01.08.20, 00:00 Uhr)	209.653	955	0,5	9.148	7	7.805	192.700
Deutschland (JHU, 01.08.20, 05:35 Uhr)	210.399	864	0,4	9.147	6	9.260	191.992
EU/EEA/GB (ECDC, 31.07.20)	1.716.071	11.174	0,7	182.282	146	keine Angabe	keine Angabe
Weltweit (JHU, 01.08.20, 05:35 Uhr)	17.533.034	237.496	1,4	678.775	5.604	6.561.187	10.293.072

*DIFFERENZ ZUM VORTAG, **DIFFERENZ ZUM VORTAG IN %, ***ZAHL GESCHÄTZT,
QUELLE: RKI, JOHNS HOPKINS UNIVERSITÄT (JHU), EUROPEAN CENTRE FOR DISEASE PREVENTION AND CONTROL (ECDC)

1.1.2 BUNDESLÄNDER

Bundesland	Bestätigte Fälle	Diff.*	Diff. %**	Fälle/100.000 Einwohner	7-Tage-Inzidenz	Todesfälle	Todesfälle %
Baden-Württemberg	37.272	48	0,1	337	3,3	1.847	5,0
Bayern	51.068	153	0,3	391	5,6	2.622	5,1
Berlin	9.274	82	0,9	247	7,7	223	2,4
Brandenburg	3.565	5	0,1	142	1,1	168	4,7
Bremen	1.781	7	0,4	261	5,7	56	3,1
Hamburg	5.405	19	0,4	294	4,9	261	4,8
Hessen	12.029	64	0,5	192	5,7	520	4,3
Mecklenburg-Vorpommern	868	4	0,5	54	1,5	20	2,3
Niedersachsen	14.499	69	0,5	182	3,2	652	4,5
Nordrhein-Westfalen	49.102	413	0,8	274	9,3	1.739	3,5
Rheinland-Pfalz	7.533	35	0,5	184	2,8	239	3,2
Saarland	2.874	12	0,4	290	2,3	174	6,1
Sachsen	5.541	5	0,1	136	0,6	225	4,1
Sachsen-Anhalt	2.022	7	0,3	92	1,7	64	3,2
Schleswig-Holstein	3.451	24	0,7	119	4,7	156	4,5
Thüringen	3.369	8	0,2	157	1,3	182	5,4
Gesamt	209.653	955	0,5	252	5,1	9.148	4,4

*DIFFERENZ ZUM VORTAG, **DIFFERENZ ZUM VORTAG IN %, QUELLE: RKI, STAND 31.07.2020



VS – NUR FÜR DEN DIENSTGEBRAUCH

1.1.3 EU-MITGLIED- UND SCHENGEN-STAATEN SOWIE GROßBRITANNIEN

Land	Bestätigte Fälle	Diff.*	Diff. %**	Todesfälle	Todesfälle %	7-Tage-Inzidenz
Luxemburg	6.616	83	1,3	114	1,7	108,2
Rumänien	49.591	1.356	2,8	2.304	4,6	42,8
Spanien	285.430	2.789	1,0	28.443	10,0	32,5
Malta	814	28	3,6	9	1,1	27,2
Bulgarien	11.420	265	2,4	374	3,3	22,4
Belgien	67.913	671	1,0	9.840	14,5	17,9
Portugal	50.868	255	0,5	1.727	3,4	14,5
Tschechische Republik	16.342	249	1,5	379	2,3	14,5
Schweden	80.100	318	0,4	5.739	7,2	13,1
Schweiz	34.933	219	0,6	1.703	4,9	13,1
Kroatien	5.071	148	3,0	144	2,8	10,7
Frankreich	186.573	1.377	0,7	30.254	16,2	10,7
Österreich	21.009	163	0,8	718	3,4	9,7
Polen	45.031	615	1,4	1.709	3,8	9,1
Niederlande	53.963	342	0,6	6.147	11,4	9,0
Island	1.872	11	0,6	10	0,5	8,7
Großbritannien	302.301	846	0,3	45.999	15,2	5,8
Dänemark	13.725	91	0,7	615	4,5	5,8
Liechtenstein	89	1	1,1	1	1,1	5,2
Slowenien	2.139	24	1,1	117	5,5	5,1
Zypern	1.084	4	0,4	19	1,8	4,5
Deutschland	207.828	902	0,4	9.134	4,4	4,4
Irland	26.027	85	0,3	1.763	6,8	4,1
Litauen	2.062	19	0,9	80	3,9	3,7
Slowakei	2.265	20	0,9	28	1,2	3,2
Italien	247.158	382	0,2	35.132	14,2	3,0
Griechenland	4.401	65	1,5	203	4,6	2,7
Norwegen	9.172	22	0,2	255	2,8	2,1
Estland	2.051	9	0,4	69	3,4	1,8
Lettland	1.228	4	0,3	31	2,5	1,3
Ungarn	4.505	21	0,5	596	13,2	1,1
Finnland	7.423	9	0,1	329	4,4	0,9

*DIFFERENZ ZUM VORTAG, **DIFFERENZ ZUM VORTAG IN %,
QUELLE: ECDC, STAND 31.07.2020

DIE DIFFERENZ ZWISCHEN DER 7-TAGE-INZIDENZ FÜR DEUTSCHLAND IN DIESER TABELLE UND DER TABELLE 1.1.2 IST IN DEN UNTERSCHIEDLICHEN DATENQUELLEN BEGRÜNDET.

1.1.4 COVID-19 FÄLLE IN EINRICHTUNGEN GEMÄß INFEKTIONSSCHUTZGESETZ (IFSG)

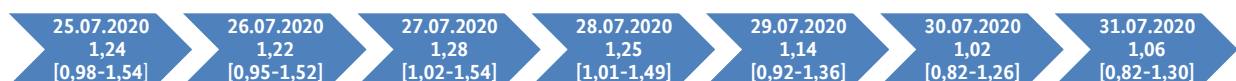
Tabelle unverändert; aufgrund technischer Probleme Datenübermittlung nicht möglich.

Einrichtung gemäß		Bestätigte Fälle	Hospitalisiert	Genesene	Todesfälle
§ 23 IfSG*	Betreut/untergebracht	3.555 (+14)	2.555 (+3)	2.800 (+/-0)	652 (+1)
	Personal tätig in Einrichtung	14.273 (+34)	651 (+2)	14.100 (+/-0)	22 (+/-0)
§ 36 IfSG**	Betreut/untergebracht	18.455 (+26)	4.163 (+8)	14.600 (+/-0)	3.611 (+3)
	Personal tätig in Einrichtung	10.155 (+17)	425 (+/-0)	10.000 (+/-0)	40 (+/-0)

* Z.B. KRANKENHÄUSER, ÄRZTLICHE PRAXEN, DIALYSEEINRICHTUNGEN UND RETTUNGSDIENSTE,

** Z.B. PFLEGEINRICHTUNGEN, UNTERKÜNFTE FÜR OBdachlose ODER ASYLSUCHENDEN, JVA ETC.,
QUELLE RKI, STAND 30.07.2020

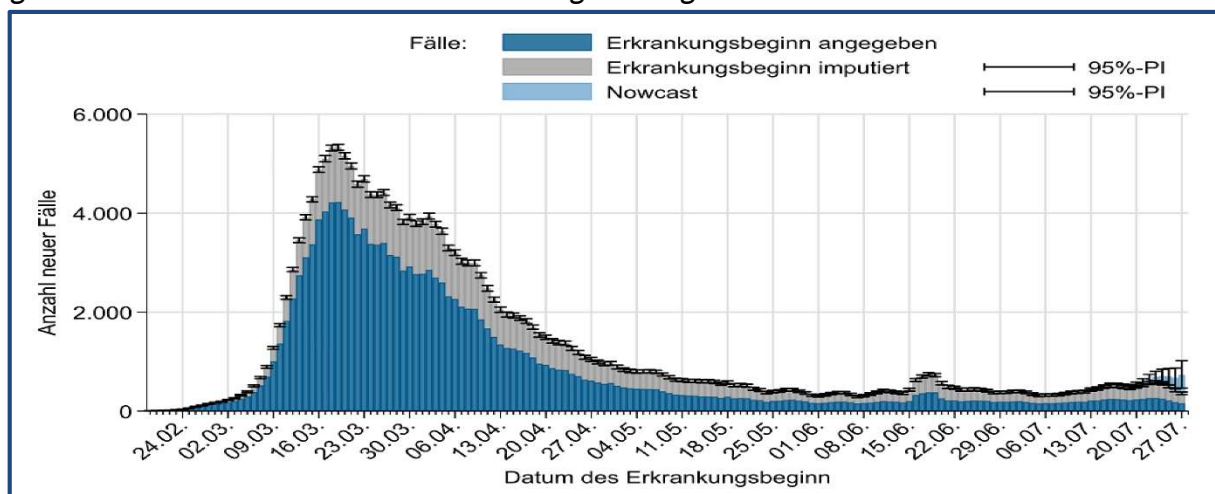
1.1.5 REPRODUKTIONSZAHL R



QUELLE: RKI

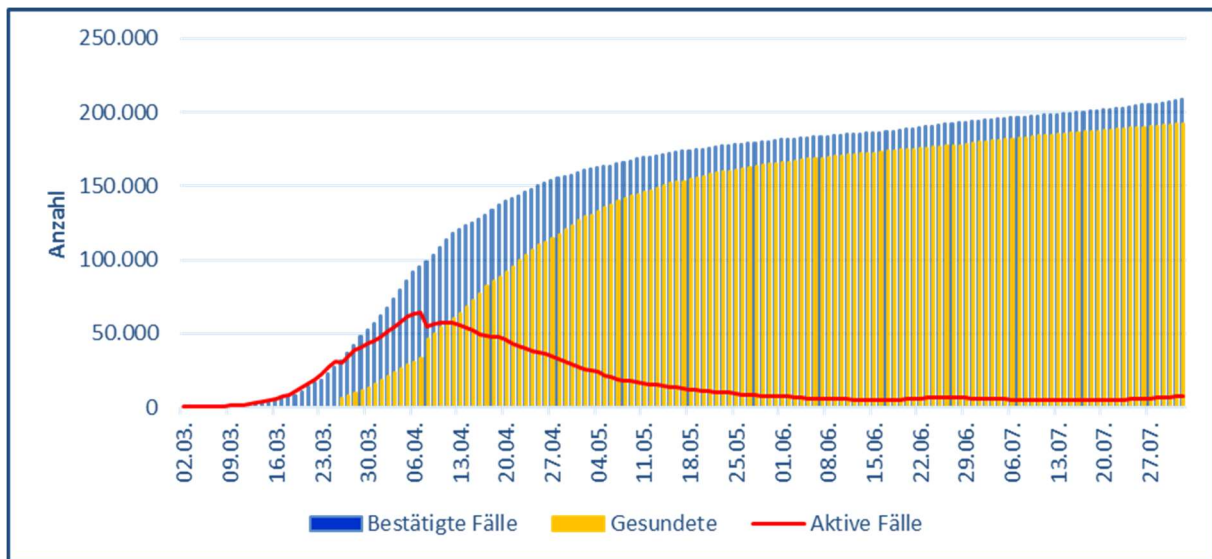
Erläuterung

Die Reproduktionszahl R ist eine Kennzahl der Ausbruchsdynamik und beschreibt die durchschnittliche Anzahl Personen, die durch eine infizierte Person angesteckt werden ($R > 1$, bedeutet Zunahme der Neuinfektionen; $R = 1$, bedeutet konstante Anzahl neuer Fälle; $R < 1$, bedeutet Abnahme der Neuinfektionen). Diese lässt sich nicht aus den Meldedaten ablesen, sondern nur durch statistische Verfahren, zum Beispiel auf der Basis des Nowcastings, schätzen. Die im Rahmen des Nowcastings geschätzte Anzahl der COVID-19-Neuerkrankungen wird als gleitendes 4-Tage-Mittel dargestellt, um Zufallseffekte einzelner Tage auszugleichen. Damit ergibt sich die Berechnung des Punktschätzers von R für einen bestimmten Tag als einfacher Quotient der Anzahl von Neuerkrankungen für diesen Tag geteilt durch die Anzahl von Neuerkrankungen 4 Tage davor.



QUELLE: RKI, STAND 31.07.2020

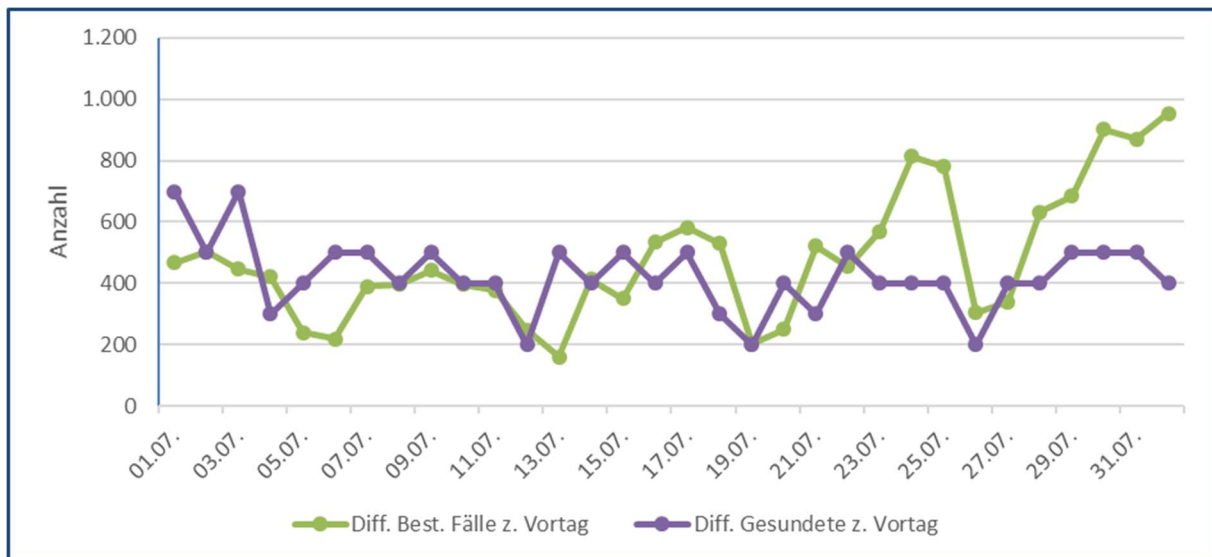
1.1.6 AUSBRUCHSGESCHEHEN IN DEUTSCHLAND



QUELLE: RKI

Erläuterung

Die Abbildung zeigt die kumulierte Anzahl der an COVID-19 erkrankten Personen sowie der gesunden Personen. Datengrundlage ist die im täglichen Lagebericht des RKI verzeichnete Gesamtzahl der übermittelten Fälle sowie ab dem 26.03.2020 die geschätzte Zahl der Gesunden. Der Meldeverzug wird nicht berücksichtigt. Die Darstellung kann daher leicht von der entsprechenden Grafik im RKI Dashboard abweichen.



QUELLE: RKI

Erläuterung

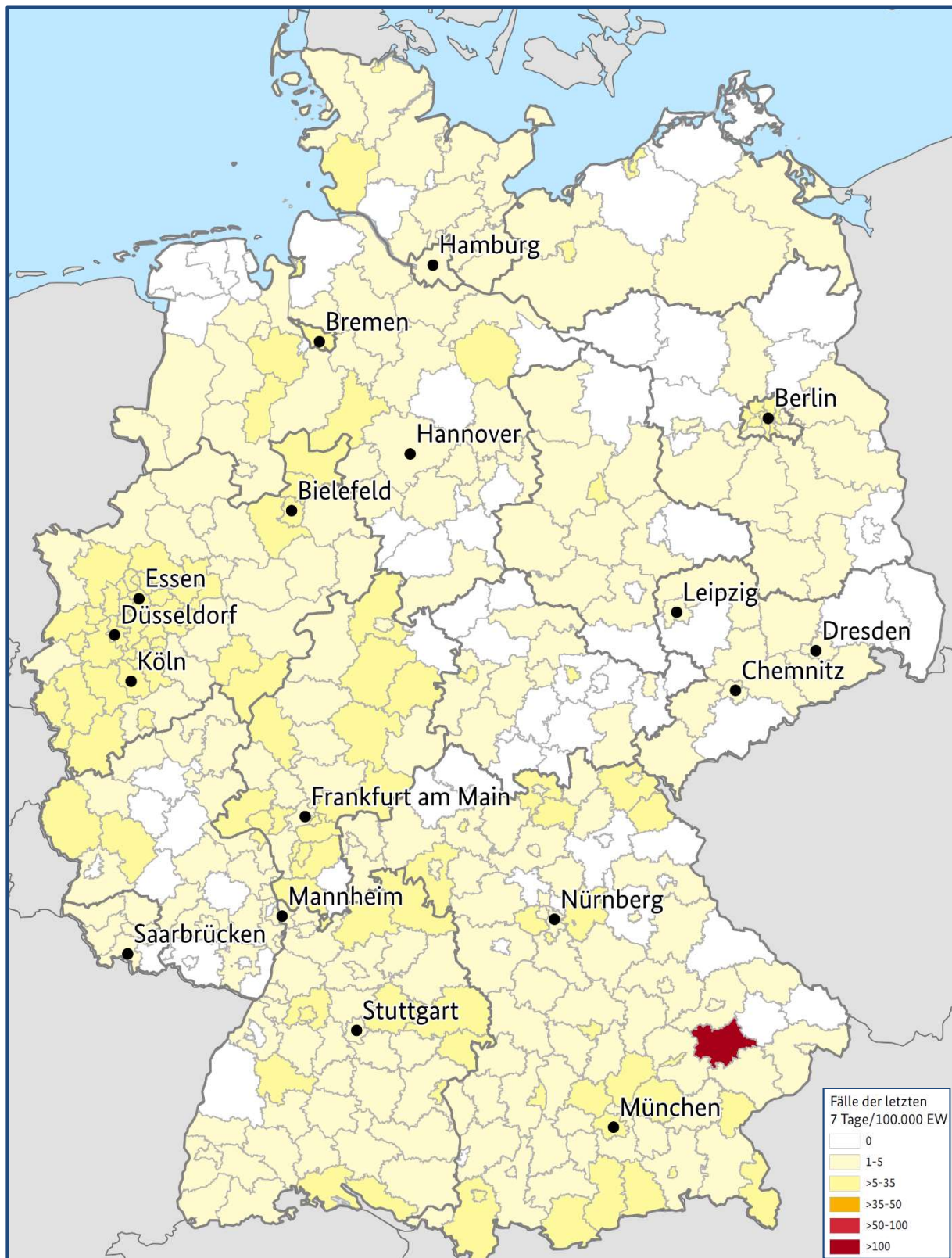
Zur besseren Darstellung der aktuellen Zahlen wurde der Darstellungszeitraum angepasst. Berichtet wird nur noch der zurückliegende sowie der aktuelle Monat.

Diese Abbildung zeigt die Differenz der Anzahl übermittelten COVID-19 Fälle bzw. der (geschätzten) Anzahl der Gesunden zum jeweiligen Vortag (siehe Tabelle auf S. 2). Die regelmäßigen Schwankungen bei den übermittelten Fällen sind durch das Meldeverhalten zu erklären: Erfahrungsgemäß werden am Wochenende weniger Fälle gemeldet, die dann montags und dienstags nachgemeldet werden. **Für den 01.08.2020 beträgt das Verhältnis der Gesunden zu den aktiven Fällen 192.700 zu 7.805 (4,1 % aktive Fälle).**



1.2 AUSBRUCHSGESCHEHEN DER LETZTEN SIEBEN TAGE UND AKTUELL FREIE INTENSIVKAPAZITÄTEN

1.2.1 KUMULATION ÜBER DIE LETZTEN SIEBEN TAGE PRO 100.000 EINWOHNER



QUELLE: GRAFIK BBK, ZAHLEN RKI, STAND 31.07.2020

1.2.2 ÜBERSICHT STARK BELASTETER REGIONEN

Region	Fälle/100.000 Einwohner/ 7 Tage kumulativ*	Verfügbare Intensivbetten**	Transport	Beurteilung
LK Dingolfing-Landau	189,2	578		  

*LK/SK HAT DIE GRENZE VON 35 ÜBERSCHRITTEN, ** INTENSIVBETTENZAHL IM UMKREIS VON 100 KM, VERFÜGBARE INTENSIVBETTEN SCHLIESSEN DEN BETRIEB DES BETTES EIN

 OHNE EINSCHRÄNKUNGEN  MIT EINSCHRÄNKUNGEN  MIT ERHEBLICHEN EINSCHRÄNKUNGEN

QUELLE: RKI, DIVI, BMG, DRK, STAND 31.07.2020

1.2.3 ZUSAMMENFASSUNG EPIDEMIOLOGIE - ÜBERLASTUNGSSITUATIONEN

- Im **Landkreis Dingolfing-Landau (BY)** war es zunächst Anfang Juli im Zusammenhang mit einer Asylunterkunft zu einem Anstieg der Fallzahlen gekommen. Die in der Folge weiterhin hohe Inzidenz war auf kein vordergründiges Ausbruchsgeschehen zurückzuführen.

Am 24.07. wurden auf einem landwirtschaftlichen Betrieb in Mamming, auf dem Gurken angebaut werden, erste Fälle unter Erntehelfern festgestellt. Mit Stand 30.07. sind im Zusammenhang mit dem Ausbruch 176 Fälle registriert. Die Betroffenen stammen überwiegend aus Rumänien, zudem aus Bulgarien, Ungarn und der Ukraine. Für den gesamten Betrieb, ca. 480 Personen, wurde Quarantäne angeordnet. Laut dem Landrat handelt es sich um einen „geschlossenen Personenkreis“. Der Bevölkerung des LK wird eine freiwillige Testung an vier Test-Stationen angeboten, wovon eine mit Unterstützung der Bundeswehr betrieben wird. **Mit Stand 31.07. haben sich über 3.000 Bürger testen lassen; die bislang rund 2.000 vorliegenden Befunde fielen negativ aus.** Das lokale Gesundheitsamt wird bei der Kontaktpersonennachverfolgung durch Containment Scouts aus Berlin unterstützt. Insgesamt sind im LK Dingolfing-Landau mit Stand **31.07. 186** aktive Fälle registriert.

- Im **Landkreis Hof (BY)** kam es zunächst in der Stadt Rehau im Umfeld osteuropäischer Großfamilien zu einem Ausbruchsgeschehen. Inzwischen sind auch weitere Gemeinden betroffen. Das Gesundheitsamt konnte die Infektionskette nachverfolgen und stoppen. Mit Stand 27.07. wurden 48 Personen positiv getestet.

Darüber hinaus gab es Fälle im Umfeld eines Reiserückkehrers aus Mazedonien, der am 12.07. an einer Feier in Weimar (TH) teilgenommen hatte. Diesem bundesland-übergreifenden Geschehen können bislang 9 Fälle zugeordnet werden. Aufgrund der fortlaufenden Umgebungsuntersuchungen ist mit weiteren Fällen zu rechnen. Die bisherigen Ergebnisse deuten darauf hin, dass sich das Ausbruchsgeschehen auf die Familien beschränkt. Mit Stand **31.07.** sind im LK Hof **51** aktive Fälle registriert. Die **7-Tagesinzidenz** beträgt im LK Hof **32,5** Fälle/100.000 Einwohner.

- Im **Rhein-Neckar-Kreis (BW)** haben sich 40 Mitglieder der rumänischen Pfingstgemeinde in Sinsheim infiziert. Mindestens **16** Betroffene und **20** Kontaktpersonen wohnen im Rhein-Neckar-Kreis, die übrigen Infizierten leben in den LK Heilbronn und Karlsruhe. Bisher sind 105 Gemeindemitglieder untersucht worden, **weitere 77 Mitglieder der Gemeinde erschienen nicht zum Test, viele sind im Urlaub. Der LK befindet sich im Austausch mit dem rumänischen Konsulat. Personen, die verreist sind, sollen soweit**



VS – NUR FÜR DEN DIENSTGEBRAUCH

möglich am Urlaubsort getestet werden. Die **7-Tagesinzidenz** beträgt im Rhein-Neckar-Kreis **5,3** im LK Heilbronn **7,1** und im LK Karlsruhe **2,0** Fälle/100.000 Einwohner.

- Im **Ostalbkreis (BW)** haben sich im Zusammenhang mit einer muslimischen Trauerfeier, die am 14.07. in Schwäbisch-Gmünd stattgefunden hat, mit Stand 30.07. 84 Personen infiziert, darunter auch mehrere Kinder. Die Mehrzahl der betroffenen Personen wohnt im Ostalbkreis, darüber hinaus gibt es Fälle in den Nachbarkreisen Rems-Murr-Kreis, LK Göppingen und LK Reutlingen. Da in der Ditib-Moschee keine Listen geführt wurden, ist die Anzahl der Trauergäste nicht bekannt, die Behörden gehen aber von mehr als 100 Personen aus. Die Kontaktpersonennachverfolgung wird fortgesetzt, bislang wurden ca. 500 Tests durchgeführt. Neben sechs Schulen ist auch eine Kita betroffen. Mit Stand 28.07. fielen die vorliegenden Testergebnisse an den betroffenen Schulen negativ aus, die Kita ist nach vorübergehender Schließung wieder geöffnet. In der Moschee wurden vorerst Gebete ausgesetzt. Die Zahl der aktiven Fälle im Ostalbkreis beläuft sich mit Stand **31.07.** insgesamt auf **61**. Die **7-Tagesinzidenz** beträgt im Ostalbkreis **18,5** Fälle/100.000 Einwohner.
- Die **kreisfreie Stadt Offenbach (HE)** meldet mit Stand **31.07.** **48** aktive Fälle. Seit 28.07. kam es zu 20 Neuinfektionen. **3** Personen sind in stationärer Behandlung, **334** Personen befinden sich in häuslicher Quarantäne. Bei etwa der Hälfte der Neuinfizierten handelt es sich um Reiserückkehrer aus Risikogebieten in der Türkei, Bosnien, Serbien oder Montenegro. Die Meldepflicht nach Rückkehr sei den Betroffenen oftmals nicht bekannt, die erforderliche Quarantäne werde in vielen Fällen nicht eingehalten. Die **7-Tagesinzidenz** beträgt in der kreisfreien Stadt Offenbach **21,0** Fälle/100.000 Einwohner.
- In der **kreisfreien Stadt Bochum (NW)** kam es zu einem deutlichen Anstieg der Fallzahlen. Einen Schwerpunkt bilden medizinische Einrichtungen und Einrichtungen für Senioren. Die überwiegende Zahl der Fälle hängt jedoch nicht miteinander zusammen und betrifft Einzelpersonen oder Familien. Mit Stand **31.07.** sind **110** Personen infiziert, **30** davon werden stationär, **8** von ihnen intensiv-medizinisch versorgt. Die **7-Tagesinzidenz** beträgt in der kreisfreien Stadt Bochum **15,4** Fälle/100.000 Einwohner.
- Die **kreisfreie Stadt Solingen (NW)** meldet mit Stand **31.07.** **59** aktive Fälle. **8** Patienten werden stationär behandelt, **245** Personen befinden sich in Quarantäne. Ausgangspunkte sind zum einen 1 infizierte Mitarbeiterin eines Familienzentrums, zum anderen Reiserückkehrer aus Italien, den Niederlanden, Bulgarien und Bosnien sowie eine Hochzeits- und eine Geburtstagsfeier. 250 Personen befinden sich in Quarantäne. Die **7-Tagesinzidenz** beträgt in der kreisfreien Stadt Solingen **20,7** Fälle/100.000 Einwohner.
- Die **kreisfreie Stadt Essen (NW)** meldet mit Stand **31.07.** **120** aktive Fälle, davon rund 100 Neuinfektionen seit 22.07. Betroffen ist neben einer Senioreneinrichtung auch die Landeserstaufnahmeeinrichtung Overhammshof in Essen-Fischlaken. **Eine weitere Ursache stellen zunehmend infizierte Reiserückkehrer aus Risikogebieten dar.** Der überwiegende Anteil der Infektionen dürfte jedoch dem privat-häuslichen (Familienfeiern) sowie beruflichen Bereich zuzurechnen sein, wobei v. a. jüngere Personen zwischen 20 und 30 betroffen sind. Die **7-Tagesinzidenz** beträgt in der kreisfreien Stadt Essen **15,6** Fälle/100.000 Einwohner.



VS – NUR FÜR DEN DIENSTGEBRAUCH

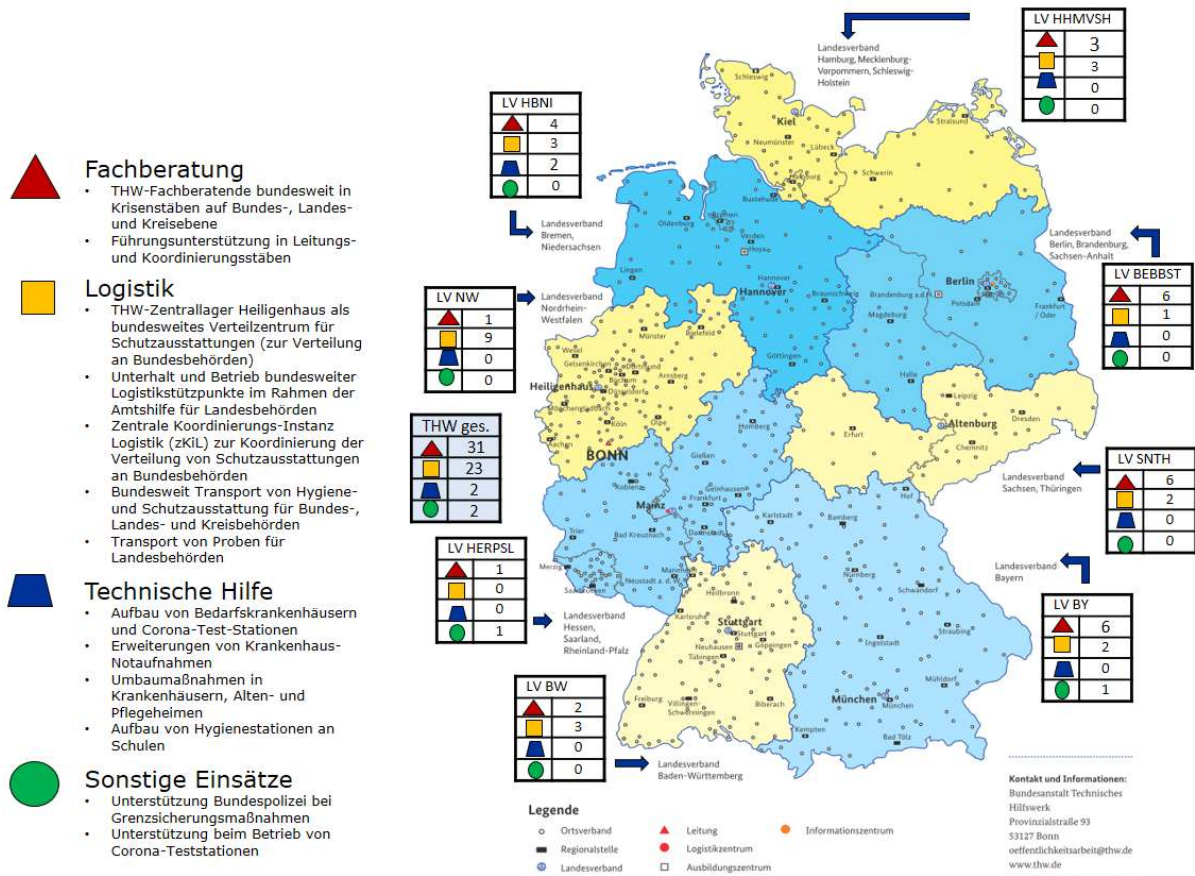
- Im **Landkreis Kleve (NW)** sind nach einem privaten Fest 54 Gäste positiv auf das Coronavirus getestet worden. Die Veranstaltung habe im benachbarten LK Wesel stattgefunden, allerdings leben bis auf wenige Ausnahmen alle Gäste im Ort Geldern im LK Kleve. Als sich ein Gast nach dem Fest als Corona-Fall meldete, seien 111 Personen umgehend getestet und unter Quarantäne gestellt worden. Von 98 am 31.07. vorliegenden Laborergebnissen waren 54 positiv und 44 negativ. Die **7-Tagesinzidenz** beträgt im LK Kleve 5,5 und im LK Wesel 11,5 Fälle/100.000 Einwohner.
- Der **Landkreis Dithmarschen (SH)** berichtet mit Stand **31.07.** über **46 aktive Fälle**. Die meisten Infektionen entfallen auf die Stadt Heide. Hierbei handelt es sich vor allem um Reiserückkehrer vom West-Balkan und aus Skandinavien sowie in diesem Kontext erfolgte Ansteckungen im familiären Bereich. Der überwiegende Teil der Neuinfektionen entfällt dabei auf mehrere Familien, die einen engen Verbund miteinander pflegen. **Mit Stand vom 31.07. sollen Testungen ausgeweitet werden, insbesondere auch in den Wohnquartieren, in denen die meisten Fälle aufgetreten sind.** Die **7-Tagesinzidenz** beträgt im LK Dithmarschen **26,3** Fälle/100.000 Einwohner.

Zur besseren Übersicht werden relevante Tagesaktualisierungen in **ROT** markiert.

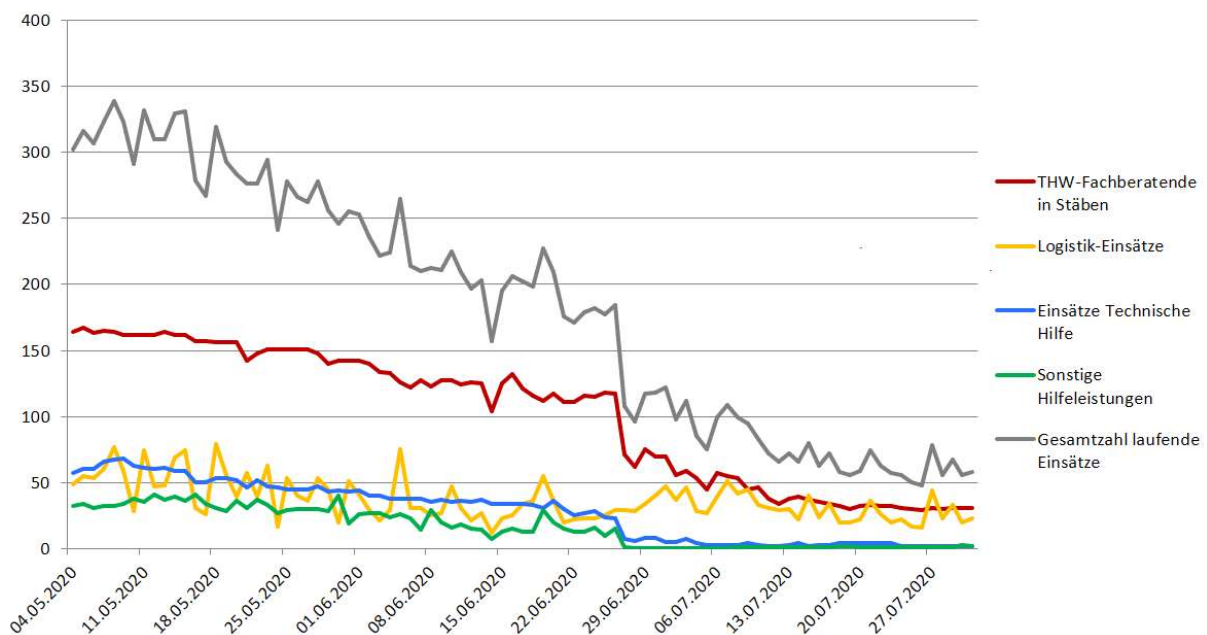
2 RESSOURCEN

2.1 UNTERSTÜTZUNGSLEISTUNG DER BUNDESANSTALT TECHNISCHES HILFSWERK (THW)

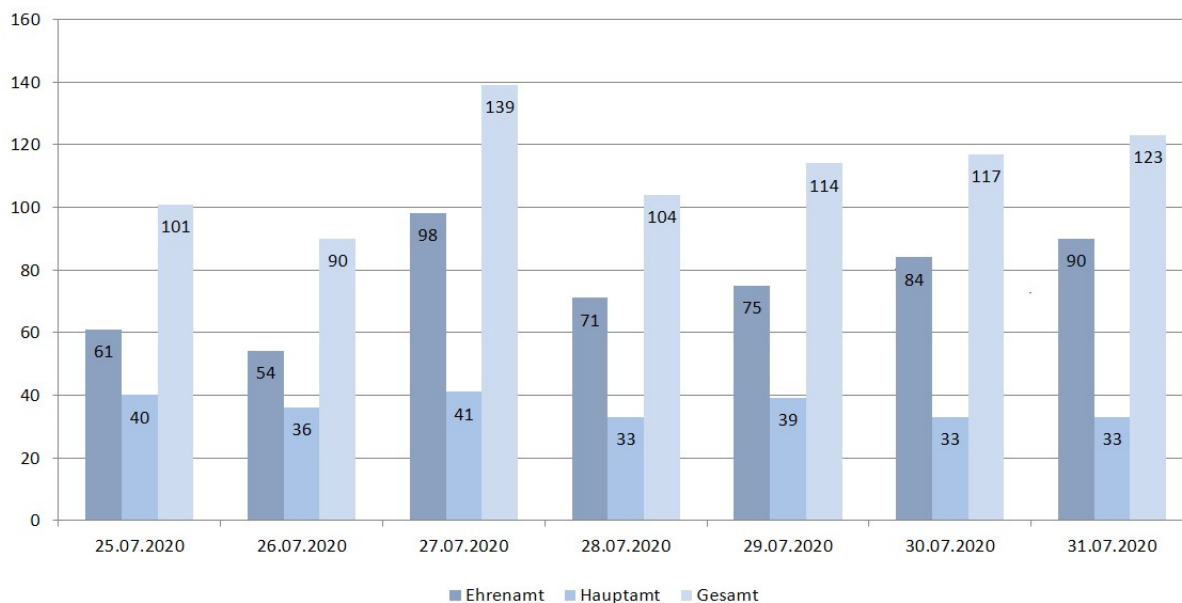
2.1.1 ÜBERBLICK ÜBER COVID-19-EINSÄTZE IN THW-LANDESVERBÄNDEN



2.1.2 ÜBERBLICK ÜBER ANZAHL LAUFENDER COVID-19-EINSÄTZE DES THW



2.1.3 EINSATZKRÄFTE DES THW



2.1.4 ZENTRALE UNTERSTÜTZUNGSLEISTUNG LOGISTIK



Im Zeitraum **24.07.-30.07.2020** wurden der zentralen Koordinierungsinstanz Logistik beim THW (zKIL) 330 Paletten mit Schutzausstattung zur Verteilung angeliefert. Aus Zwischenlagern des Beschaffungsamtes des BMI, wurden Desinfektionsmittel an Bedarfsträger und über das Logistikzentrum des THW gesendet. Die bereits vorher erhaltene Ware wurde an die Bedarfsträger weiterverteilt.

Das Gesamtgewicht der in diesem Zeitraum ausgelieferten Waren betrug **59.990 kg**.

Warengruppen	Warenausgang 24.07. – 30.07.2020
Schutzbrillen	18.720
Vollgesichtsmasken	0
FFP2- Masken	404.750
FFP3-Masken	0
OP-Masken	5.243.240
Schutzkittel	13.200
Ganzkörperschutzanzüge	10.400
Einmalhandschuhe	666.000
Desinfektionsmittel (Liter)	17.200

3 LAGEFELD INNERE SICHERHEIT

[BMI]

KEINE VERÄNDERUNG ZUM VORTAG.

Durch die Veränderungen des täglichen Lebens verändert sich auch die Kriminalitätslage:

- Insgesamt ist die Sicherheitslage weitgehend ruhig.
- Das Anzeigenaufkommen in verschiedenen Deliktsbereichen war mit dem Lockdown gesunken (z.B. Wohnungseinbruchs- und Taschendiebstahl, Raub). Mit der zunehmenden Normalisierung des Alltagsverhaltens scheint sich die Kriminalitätslage wieder der Lage vor der Pandemie anzunähern.

Im Wesentlichen hält sich die Bevölkerung an die **Schutzmaßnahmen zur Eindämmung der Covid-19-Pandemie**. Es kommt zu Verstößen gegen die Schutzmaskenpflicht und die Abstandsregelungen. Die Teilnahmebereitschaft am Demonstrationsgeschehen wegen COVID-19 hat nachgelassen.

Extremistische Gruppen nutzen die Krise zur Verbreitung und Verstärkung ihrer jeweiligen ideologischen Narrative. Im Bereich PMK-links ist ein deutliches Nachlassen von Protestveranstaltungen, aber auch damit in Verbindung stehender Straftaten zu beobachten. Vereinzelt rufen Rechtsextremisten unterschiedlicher Organisationen und Spektren noch dazu auf, sich organisationsübergreifend an Protesten gegen die staatlichen Maßnahmen zu beteiligen. Bisherige Erkenntnisse deuten aber darauf hin, dass eine solche Beteiligung von Rechtsextremisten an (demokratischen) Kundgebungen in eher geringem Ausmaß erfolgt.

In Bezug auf die **Kriminalitätslage** zeigen sich folgende bundesweite Trends:

Straftat	16.03.-15.04.	16.04.-15.05.	16.05.-15.06.
Vermögens- und Fälschungsdelikte	↘	↘	↘
Diebstahl insgesamt	↓	↓	↓
Rohheitsdelikte/Straftaten gegen die pers. Freiheit	↓	↘	↘
Sexueller Missbrauch von Kindern	↓	↓	↘
Häusliche Gewalt	→	↘	↘
Widerstand und tätlicher Angriff auf/gegen PVB	→	→	↘
Verstöße gegen das Infektionsschutzgesetz (IfSG)	→	↓	↘
Straftaten insgesamt	↓	↘	↘

Erläuterung: Es handelt sich um Trends bei der Entwicklung des Anzeigenaufkommens auf Basis der Vorgangsbearbeitungssysteme der Länder, der Bundespolizei und des Zollkriminalamts. Hierfür erfolgt für den genannten Zeitraum ein Vergleich mit dem entsprechenden Vorjahreszeitraum (Ausnahme: Verstöße gegen das IfSG, hier ist der Vergleichszeitraum der Vorzeitraum); die Zahlen werden anhand der relativen Veränderung auf einer fünfstufigen Skala (stark steigend > 25%; steigend 5-25%; eher gleichbleibend -5-5%; fallend -25- -5%; stark fallend <-25%) bewertet. Die Dateneingaben erfolgen nicht nach länderübergreifenden Kriterien; es handelt sich um reine Eingangsstatisiken (nicht qualitätsgesichert). Die Pandemiesituation kann eine Verschiebung zwischen Hell- und Dunkelfeld der Kriminalität verursachen. Den hier für die Trends verwendeten aggregierten Daten sind gewisse Ungenauigkeiten inhärent.



VS – NUR FÜR DEN DIENSTGEBRAUCH

Die **Cyberkriminalität** befindet sich weiterhin auf hohem Niveau. Die hauptsächliche Bedrohung geht von Phishing und maliziösen/kriminellen Domains aus.

Bei **Betrugsdelikten** wird die Angst vor dem Coronavirus auf vielfältige Weise ausgenutzt. Täter geben sich als Amtsperson aus, um Trickdiebstähle vorzubereiten. Der Modus des Enkeltricks wird vermehrt in Form des angeblich infizierten Angehörigen angewandt.

Vermehrt kommt es zu **Subventionsbetrugsfällen** i.Z.m. staatlichen Corona-Soforthilfen. In mehreren Bundesländern wurden offizielle Internetseiten für die Beantragung von Corona-Soforthilfen imitiert, um mit den so erlangten Daten rechtswidrig Soforthilfen zu beantragen. Antragsdaten werden von Kriminellen auch durch Anschreiben (per E-Mail) zu Angeboten für Kurzarbeitergeld und Lohnausgleich sowie von angeblichen Förderbanken erlangt.

Es kommt zu **Diebstählen** von Hygiene- und medizinischen Artikeln. Hierbei sind insbesondere Krankenhäuser, medizinische Einrichtungen und deren Belieferungswege gefährdet.

Eine **Zunahme der (sexuellen) Gewalt und des Missbrauches in Familien und Beziehungen** lässt sich in polizeilichen Hellfelddaten derzeit nicht erkennen. Zum Dunkelfeld: In einer repräsentativen Befragung von Frauen in Deutschland im April und Mai berichteten knapp vier Prozent der Teilnehmerinnen von sexueller Gewalt und knapp zwei Prozent von schwerer körperlicher (nicht-sexueller) Gewalt durch (Ehe)Partner im Monat vor der Befragung. Nur eine kleine Minderheit der Opfer nahm Hilfsangebote in Anspruch.

Im **Bereich Verbreitung, Erwerb, Besitz und Herstellung kinderpornografischer Schriften** ist ein Anstieg der Anzeigenzahlen im Vergleich zum Vorjahreszeitraum feststellbar.

Die **Prostitution** verlagert sich aufgrund des grundsätzlichen Ausübungsverbotes zunehmend ins Dunkelfeld. Damit nehmen auch ausbeuterische Bedingungen und Gewalt zu, bei gleichzeitig fehlender Erreichbarkeit für Hilfs-/Ausstiegsangebote, Gesundheitsberatung und Kontrollen.

Derzeit gibt es keine wesentliche Beeinträchtigung der **Einsatzfähigkeit der Polizeien**.

Zukünftig sind die folgenden **Szenarien** denkbar:

Es besteht die Gefahr, dass mittels einfacher **DDoS-Angriffe** ganze Unternehmen arbeitsunfähig werden können, insbesondere i.Z.m. Homeoffice und erhöhten Datenverkehr.

Seit dem 16.06.2020 steht die **Corona-Warn-App der Bundesregierung** zum Download bereit. Datensicherheitsexperten warnen bereits vor betrügerischen Corona-Warn-Apps, die täuschend echt aussehen, aber Nutzerdaten ausspähen.

Der **Rauschgiftkonsum** dürfte stabil bleiben, wobei eine weitere Verlagerung des Handels in den digitalen Raum / Darknet wahrscheinlich ist.

Mit Andauern sowie infolge der Pandemie könnte die Situation immer stärker professionell oder im großen Stil für **geldwäscherelevante Taten** genutzt werden. U.a. sind Aufkäufe von Immobilien und Unternehmen durch Gruppierungen der Organisierten Kriminalität zu befürchten.



VS – NUR FÜR DEN DIENSTGEBRAUCH

Die Fachdienststellen Wirtschaftskriminalität der LKÄ und des BKA gehen davon aus, dass die durch den Bund beschlossene Überbrückungshilfe für kleine und mittelständische Unternehmen, die ihren Geschäftsbetrieb im Zuge der Corona-Krise ganz oder zu wesentlichen Teilen einstellen müssen, missbräuchlich in Anspruch genommen werden und so zur Straftatenbegehung führen könnte.

Es ist nicht auszuschließen, dass es künftig vermehrt zu Fällen von Kapitalanlagebetrug im Zusammenhang mit COVID-19 kommen wird. Hierbei sind Szenarien denkbar, in denen z.B. Aktien von Unternehmen, die (angeblich) einen Impfstoff oder ein Medikament gegen COVID-19 entwickeln, als lukrative Investments vermarktet werden.

Durch die Rücknahme der temporär wiedereingeführten Grenzkontrollen an den Binnengrenzen durch Deutschland und seine Nachbarstaaten ist mit einem wieder ansteigenden Auftreten von „reisenden Tätern“ aus dem Ausland zu rechnen.

QUELLE: INFORMATIONEN UND ERKENNTNISSE DER SICHERHEITSBEHÖRDEN VON BUND UND LÄNDERN

DAS BMI AKTUALISIERT DEN BEITRAG INNERE SICHERHEIT I.D.R. NICHT FÜR DIE LAGEBILDER AM SONN-TAG, MONTAG ODER DEM TAG NACH EINEM FEIERTAG.



4 LAGEFELD INTERNATIONALE BEZÜGE

[AA]

Kein Beitrag



5 LAGEFELD BUNDESWEHR / UNTERSTÜTZUNGSLEISTUNGEN [BMVG]

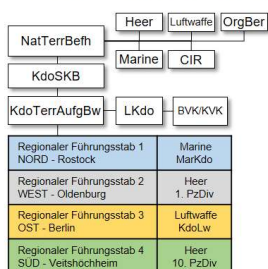
5.1 EINSATZBEREITSCHAFT



Gesamtübersicht Einsatzkontingent „Hilfeleistung Corona“



NatTerrBefh (KdoSKB)



ZSanDstBw

- ZInstSanBw KI/ZentLuMedBw
- ZInstSanBw M/InstPrävMedBw
- Kdo SES
- SanLehrRgt
- SanRgt
- ZSportMedBw
- VersInstZ SanMat
- Bw(Z)Krhs
- Laborkapazität
- ÜbwStÖffRechtAufgSanDstBw
- RegSanEinr disloziert in DEU:
128 x SanVersZ, 13 x UstgZ



Kräfteansatz Bw gesamt: > 32.000 für das Einsatzkontingent „Hilfeleistung Corona“

Aktueller Stand Kräfte NatTerrBefh:

- Kräftevorhalt: ~ 15.000
- Führungsvorbehalt: ~ 2.300
- Bereitschaftsstatus NTM:
 - 48 Std: 5%
 - 120 Std: 15%
 - 14 Tage: restliches Ktgt
- tagesaktuell eingesetzt: 398

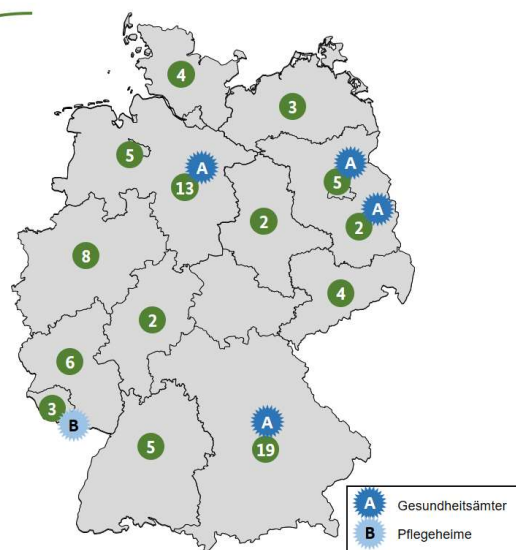
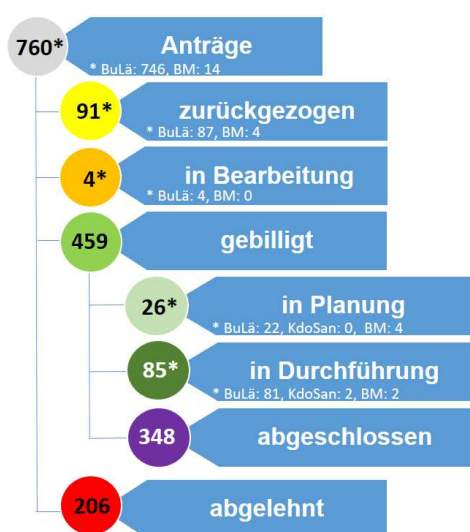
Aktueller Stand Kräfte ZSanDstBw:

- Kräftevorhalt: > 17.000
- BwKrhs sind zu 80% in zivile Versorgung integriert
- Med Pers vollständig (z.T. in Schichtsystemen) eingesetzt
- Med Pers in Amtshilfe eingesetzt: 102

5.2 AMTSHILFE UND UNTERSTÜTZUNGSLEISTUNGEN DER BUNDESWEHR IM INLAND



Anträge Hilfeleistungen Inland





VS – NUR FÜR DEN DIENSTGEBRAUCH

- Aktuell unterstützen 114 Soldatinnen und Soldaten im Rahmen von 7 Hilfeleistungsanträgen in 14 Gesundheitsämtern bei der Nachverfolgung von Infektionsketten
- Zur Unterstützung in Alten- und Pflegeeinrichtungen werden zwei Hilfeleistungsanträge in zwei Seniorenresidenzen in **HOMBURG (SL)** mit 14 Soldatinnen und Soldaten durchgeführt.
- Bundeswehrkräfte unterstützen ab dem 29. Juli 2020 im **LK DINGOLFING-LANDAU (BY)** durch den Betrieb einer stationären Teststrecke für COVID-19-Abstriche durch Sanitätskräfte und helfende Hände und mit Zeltkapazitäten.
- Derzeit werden in 39 Fällen Hilfeleistungen im Zusammenhang mit COVID-19 durch Bereitstellung von Liegenschaftsanteilen mit Schwerpunkt zur Einlagerung von Sanitätsmaterial wahrgenommen.
- Eine temporäre Unterstützung der Gesundheitsämter aus dem Einsatzkontingent „Hilfeleistung Corona“ bei der Kontaktnachverfolgung ist weiterhin im Rahmen der Amtshilfe möglich.

DAS VORLIEGENDE LAGEBILD DIENT DER UNTERRICHTUNG DER ENTSCHEIDUNGSTRÄGER. ES BERUHT AUF DER ZUM REDAKTIONSSCHLUSS VORHANDENEN DATENLAGE UND ERHEBT KEINEN ANSPRUCH AUF VOLLSTÄNDIGKEIT.